

Grundschule Am Bühlbusch

Gemeinschaftsgrundschule Verl



Schulprogramm

Schuljahr 2018/19

Inhaltsverzeichnis:

I.	Leitbild	Seite 3-4
II.	Unsere Schule am Standort Verl	Seite 5-6
III.	Unsere Jahresplanung	Seite 7
IV.	Entwicklungsziele und Vorhaben	Seite 8 -16
V.	Bestehende Konzepte (Aufzählung)	Seite 17

Historie und Konzeptionierung unseres Schulprogramms:

Unser Schulprogramm wurde erstmalig im Schuljahr 1999/2000 fertig gestellt. Eine überarbeitete, digitale Fassung entstand im Schuljahr 2011/12.

Im Schuljahr 2016/17 wurde das Schulprogramm komplett überarbeitet und neu systematisiert.

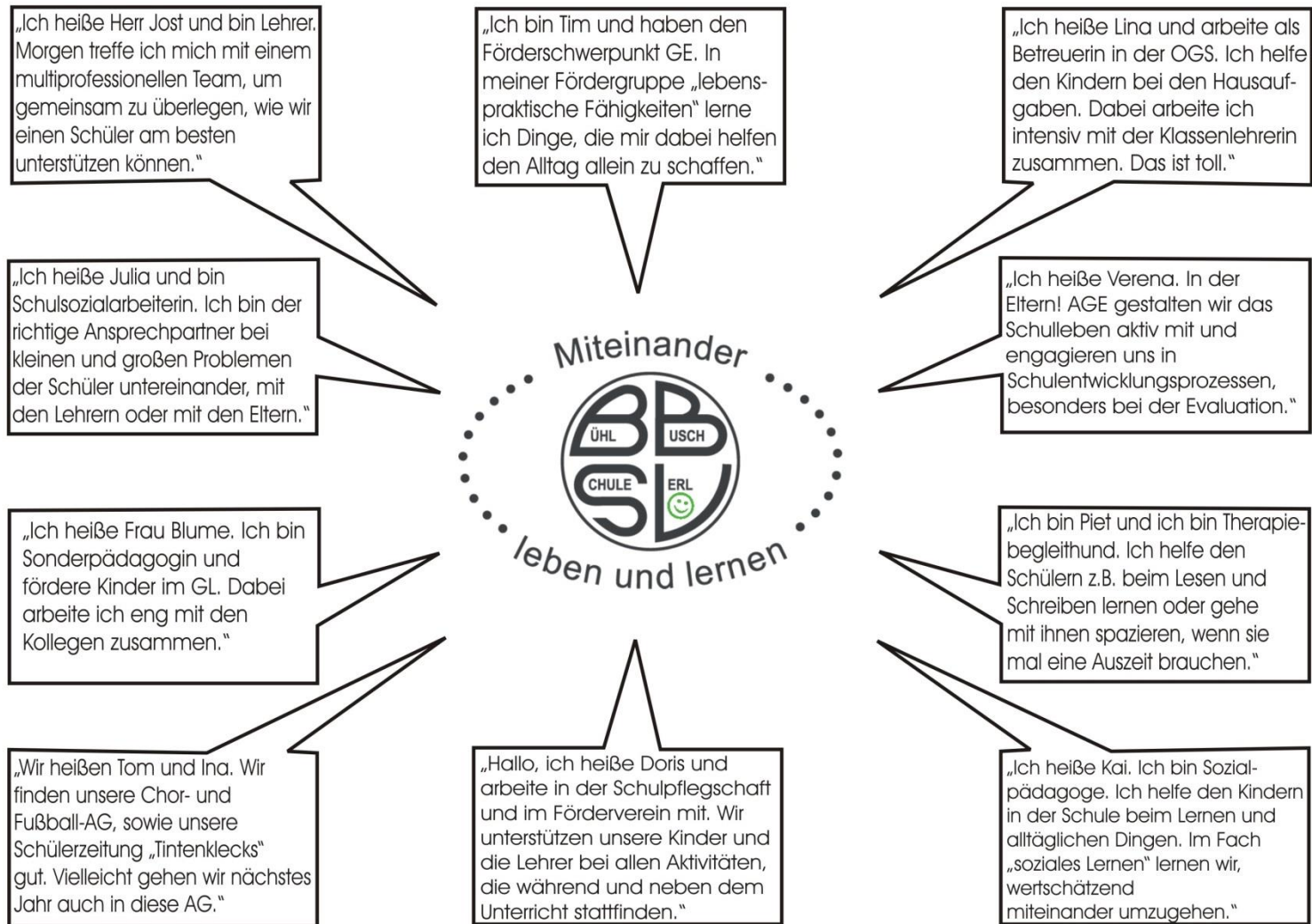
Im ersten und zweiten Teil befinden sich das Leitbild und eine Beschreibung unserer Schule am Standort Verl, im dritten Teil die Kurzform der Jahresplanung. Diese ist variabel und passt sich ständig an die Gegebenheiten und Vorhaben der Grundschule Am Bühlbusch an.

Die Entwicklungsziele (IV.Teil) werden zu Beginn jeden Schuljahres festgelegt und überarbeitet.

Die bestehenden Konzepte bilden den Anhang im letzten Teil des Schulprogramms und sind ein wichtiger Bestandteil.

Diese Konzepte werden bei Änderungen überarbeitet und regelmäßig evaluiert.

Schulprogramm



I. Leitbild

Das Leitbild „Miteinander leben und lernen“ ist im Rahmen der Schulentwicklungsarbeit im Bereich Inklusion und Erweiterung der offenen Ganztagschule entwickelt worden. Die Grafik (S. 3) verdeutlicht anschaulich einen Teil unserer Unterrichtsarbeit und Schulkultur.

MITEINANDER

Christliche Werte prägen unsere Schulleben in der gegenseitigen Akzeptanz unserer verschiedenen Religionen und Kulturen. Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen demokratische Strukturen und Partizipation.

LEBEN

Schule ist nicht nur Unterricht und Lernen. Lebenspraxis ist ein wichtiger Bestandteil im Unterricht der Grundschule. Lebensbeziehungen sind für Kinder wichtig, um gut lernen zu können.

UND LERNEN

Der Unterricht und seine Entwicklung stehen im Zentrum unserer Bemühungen. Wir wollen, dass jedes Kind gefordert und gefördert wird und die Stärken in den Vordergrund stellen. Als grundlegende Schule verpflichten wir uns, gute Voraussetzungen für erfolgreiche Bildungsbiographien zu schaffen.

II. Unsere Schule am Standort Verl

Die Grundschule Am Bühlbusch liegt in der Stadt Verl (seit 2010 Stadt) mit ihren verschiedenen Stadtteilen. Verl ist als gefragter Industriestandort und als beliebtes Wohngebiet (auch für Berufstätige der Nachbargemeinden) immer noch ein Zuzugsgebiet. Die Parklandschaft vermittelt den Eindruck einer ländlich geprägten Stadt.

Unsere Gemeinschaftsgrundschule liegt direkt im Ortsteil Verl, außerdem gibt es hier noch eine katholische Bekenntnisgrundschule. Zwei weitere Grundschulen der Stadt Verl liegen in den Ortsteilen Bornholte-Kaunitz (Grundschulverbund mit Hauptstandort in Kaunitz und katholischem Teilstandort in Bornholte) und Sürenheide (katholische Grundschule). Nach dem gültigen Schulgesetz bestehen keine Schulbezirke mehr, die Eltern haben die freie Schulwahl. Die meisten Kinder kommen aus der Umgebung der Schule und erreichen diese zu Fuß oder mit dem Fahrrad, einige Kinder nehmen den Schulbus oder werden von den Eltern gebracht.

Die Grundschule Am Bühlbusch besteht seit 1977 und ihr Name bezieht sich auf das angrenzende Wäldchen – den „Bühlbusch“. Der Schulneubau wurde 2,5-zügig erbaut, die Schule war von Anfang an jedoch mindestens 3-zügig.

Die Schule wurde entsprechend der steigenden Schülerzahlen und der geänderten Bedingungen räumlich drei Mal erweitert. Mit einem zweiten Erweiterungsbau wurde die Grundschule Am Bühlbusch mit dem Beginn des Schuljahres 2000/2001 nun auch räumlich (16 Klassenräume und 4 Mehrzweckräume) eine vierzügige Grundschule. Bei der dritten Erweiterung wurden die Räume des ehemaligen Schulkindergartens umgebaut, eine Mensa wurde eingebaut und zwei Gruppenräume ergänzt, so dass mit Beginn des Schuljahres 2005/2006 die Gruppen der Offenen Ganztagschule dort einziehen konnten. Das Drostehaus Verl ist Träger der OGS. Im Jahr 2016 wurde schließlich noch ein Raum für die Schulsozialarbeit und als Besprechungszimmer geschaffen.

Die Grundschule am Bühlbusch verfügt über 16 Klassenräume, 4 Mehrzweckräume (PC, Lernwerkstatt, Musik und Kunst), 1 Schülerbücherei, 2 Gruppenräume für die OGS, 1 Mensa, 1 Pausenhalle, 1 Raum für Schulsozialarbeit, Lehrerbücherei, 1 Verwaltungstrakt mit Büros für Schulleitung, Konrektorin, Sekretärin, dem Lehrerzimmer, der Lehrerbücherei und dem Lehrmittelraum. (Sekretariat, Schulleitungs- und Konrektorbüro, Lehrmittelraum,)Teeküche und Archiv. Im Keller entsteht im Schuljahr 2018/19 ein weiterer Gruppenraum.

Zu unserer Schule gehören außerdem eine Turnhalle, eine Fahrradhalle, ein weiträumiges Schulgelände mit vielen Spielmöglichkeiten und Spielgeräten und ein Sportplatz (Fußballwiese).

Eine abgeschlossene kleine Freifläche (Gartenanlage) in einem Innenhof ist vorhanden und wird seit dem Schuljahr 2016/2017 mit finanzieller Unterstützung der Gelsenwasser Stiftung als „grünes Klassenzimmer“ gestaltet.

Schulprogramm

Im Schuljahr 2011/2012 wurde der Gemeinsame Unterricht gemäß §20 SchulG an der Grundschule Am Bühlbusch eingerichtet.

Im Schuljahr 2017/2018 besuchen 330 Kinder in 15 Klassen die Grundschule Am Bühlbusch. Die Übermittagsbetreuung (Randstunde von 8.00-13.20 Uhr) arbeitet mit drei Kräften unter Trägerschaft der Stadt Verl.

Im Schuljahr 2018/19 besuchen 334 Kinder in 15 Klassen unsere Schule. Die energetische Sanierung begann Ostern 2018 und soll im Laufe des Schuljahres fertiggestellt werden.

In den dritten Klassen findet einmal wöchentlich im Rahmen des Schulvormittags die Seelsorge-Stunde für die katholischen Kinder und die Kontaktstunde für die evangelischen Kinder statt. Beide Stunden werden von Vertretern der örtlichen Kirchengemeinden geleitet. Die aramäischen Kinder erhalten die Möglichkeit, einmal wöchentlich am syrisch-orthodoxen Religionsunterricht teilzunehmen.

In der Elternmappe ist die strukturelle Organisation unserer Schule dokumentiert. Eltern der Schulanfänger und Eltern neuer Kinder erhalten diese Mappe als Information.

Schulprogramm

III. Kurzform der Jahresplanung 2018/19:

Stand: Oktober 2018

Organisation und Verwaltung

Raumplankonzepte im Rahmen der energetischen Sanierung unserer Schule

Personalmanagement:

Eigenständige Suche nach Sonderpädagoginnen und Lehrkräften (auch über Unis). Einsatz der BufDis.

Ressourcenmanagement:

Träger: Umbaumaßnahmen organisieren (Zeitpunkt voraussichtl. Sommerferien 2018); Einstellung von weiteren SeiteneinsteigerInnen und Planung der Begleitung dieser Kräfte

Fortbildungen: Brandschutzübung, Überarbeitung des Leistungskonzeptes hinsichtlich Elternfeedbackbögen, PreSch, GEEG, Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen (grenzachtende Schulkultur); digitale Bildung, QiG;

Schulprogramm und Unterrichtsentwicklung:

Weiterführung des Schulprogramms, Förderplankonferenzen; PreSch; GEEG; Arbeitskreis GL; Nutzen der Förderpläne für den Unterricht; Schulgarten; Teilnahme an den Projekten QiG und „Digitale Bildung“ gemeinsam mit den anderen Schulen in Verl

VI. Entwicklungsziele

Unsere Entwicklungsziele werden zu Beginn jeden Schuljahres neu festgelegt und in der Jahresplanung mit entsprechenden Maßnahmen festgehalten. In schulinternen Steuergruppen werden die einzelnen Maßnahmen bearbeitet, den anderen Gruppen schriftlich und persönlich in Konferenzen zugänglich gemacht und evaluiert. Die Steuerung dieser Prozesse liegt in der Hauptverantwortlichkeit der Schulleitung und der Steuergruppe. Personal- Organisations- und Unterrichtsentwicklung stehen immer im direkten Zusammenhang und sind immer in gegenseitiger Abhängigkeit zu betrachten.

Unterrichtsentwicklung - Lehren und Lernen

1. Leistungskonzept

Bestandsanalyse:

Das Leistungskonzepte wurden überarbeitet und in den einzelnen Fachgruppen mit Arbeitsplänen abgeglichen.

Referenzrahmen: Leistungskonzept – Leistungsanforderung und Leistungsbewertung; Feedback

Ziele: Im Rahmen der Arbeit mit dem Leistungskonzept wurden Eltern- und Schülerbriefe mitgedacht. Diese sollen in diesem Schuljahr entwickelt und ausprobiert werden.

Mittelfristige und langfristige Ziele:

Das Leistungskonzept wird im Schuljahr 2019/20 überarbeitet werden müssen hinsichtlich des Einsatzes der neuen, digitalen Medien.

Umsetzungsplanung:

In den Fachgruppen werden Eltern- und Schülerbriefe entwickelt.

Ansprechpartner:

Fachgruppen, Schulleitung (Steuerung)

Selbstevaluation:

Es findet eine ständige Selbstevaluation durch den Austausch der Lehrkräfte im Jahrgang, in den Fachgruppen und durch die Dokumentation der Schülerergebnisse statt. Nach den Fachgruppenkonferenzen werden die Ergebnisse für alle transparent

Schulprogramm

gemacht (per email), in den Jahrgangsdokumenten hinterlegt und in den allgemeinen Lehrerkonferenzen diskutiert.

Fremdevaluation:

Findet durch die Schulleitung statt (u.a. teilw. Teilnahme an den Fachkonferenzen, Überprüfung der Zielformulierungen in den Fachkonferenzen, Überprüfung der Leistungskontrollen (3./4. Schuljahr und in Teilbereichen des 1./2. Schuljahres);

Zeitplanung:

Die Schüler- und Elternbriefe sollen im November zu den Elternsprechtagen eingesetzt werden. Hierfür wird eine SchiLf stattfinden, in der zunächst eine allgemeine Haltung dazu entwickelt wird und anschließend in den Fachkonferenzen weitergearbeitet wird. Anschließend findet eine Evaluation in der Lehrerkonferenz, dann in der zweiten Schulpflegschaftssitzung über die Eltern statt.

2. „Gemeinsames Lernen“

Bestandsanalyse

siehe Konzept „Gemeinsames Lernen“.

Referenzrahmen: Die Lehrerinnen und Lehrer bereiten Unterricht gemeinsam (kollegial) von und nach. Die Schule verfügt über Instrumente und Kompetenzen zur individuellen Lernstandsdiagnose und Förderplanung. Die Schule unterstützt die systematische Förderung eines individualisierenden, differenzierenden Unterrichts. Die Schule hat festgelegte Verfahren und Instrumente zur Gewährleistung des Informationsflusses. Die Lehrkräfte sind es gewohnt, im Team zu arbeiten.

Ziele: Das bestehende Konzept soll ausprobiert und immer wieder evaluiert werden. Die angedachten Förderplankonferenzen sollen installiert und erprobt werden.

Umsetzungsplanung

Der Arbeitskreis „Gemeinsames Lernen“ tagt in regelmäßigen Abständen, in dem ein gemeinsamer Austausch aller, am gemeinsamen Lernen beteiligten Lehrkräfte verschiedener Gütersloher Grundschulen stattfindet. Zudem finden in regelmäßigen Abständen in der Grundschule am Bühlbusch Treffen der schulinternen Steuergruppe „GL“ statt.

Fortbildungsbedarf

Aufgrund der Beteiligung der gesamten Lehrerschaft im Arbeitsbereich GL sind Fortbildungsmaßnahmen in den einzelnen Förderschwerpunkten notwendig und

Schulprogramm

sinnvoll. Damit einhergehend ist eine Qualifikation in gezielten Bereichen anzustreben. (teilweise/stetig bereits erfolgt, s. Fortbildungsdokumentation).

Ansprechpartner

Sarah Ewald (hauptverantwortlich), Sabrina Sturm

Selbstevaluation: Es findet eine ständige Selbstevaluation z.B. durch den Austausch der Lehrkräfte bzw. aller am GL beteiligter Personen untereinander, durch die Schülerbeobachtungen im Unterricht oder durch Lernstandsdiagnostik statt.

Fremdevaluation: Ist zur Zeit noch nicht vorgesehen.

Zeitplanung

Erste Förderplankonferenzen finden regelmäßig ab dem Schuljahr 2018/19 statt.

3. „PReSch (Prävention von Rechenschwierigkeiten“)

Bereich und Thema

Unterrichtsentwicklung – Lernen und Lehren

Die Schule verfügt über Instrumente und Kompetenzen zur individuellen Lernstandsdiagnose und Förderplanung und verwirklicht ein Konzept zur systematischen Förderung leistungsschwächerer Schülerinnen und Schüler.

Schulkultur

Die Schule kooperiert mit anderen Schulen bzw. pädagogischen Einrichtungen der Region.

Professionalität der Lehrkräfte

Die Ergebnisse von Fortbildungen werden gemeinsam genutzt.

Bestandsanalyse

Siehe Konzept „PReSch – Prävention von Rechenschwierigkeiten“.

Ziele

Kurzfristige Ziele (Schuljahr 2018/19):

- Vorstellen der Materialien in einer Lehrerkonferenz
- Suche nach einer Person, die die Fortbildung anstrebt und sich in das Thema einarbeiten möchte

Schulprogramm

Mittelfristige und langfristige Ziele (Schuljahr 2019/20)

- Ausbildung weiterer „PReSch“-Förderkräfte für eine langfristige Etablierung des Projektes an der Schule, z.B. durch die Teilnahme an der einjährigen „PReSch“-Fortbildung oder durch die Weitergabe von Wissen und dem Vorgehen von bereits ausgebildeten „PReSch“-Förderkräften.

Fortbildungsbedarf

Wie bereits erwähnt sind für eine langfristige Etablierung des Konzeptes „PReSch – Prävention von Rechenschwierigkeiten“ an der Grundschule am Bühlbusch weitere „PReSch“-Förderkräfte nötig. Diese können im Rahmen der „PReSch“-Fortbildung ausgebildet werden.

Zudem ist die Teilnahme an weiteren Fortbildungen rund um das Thema Rechenschwierigkeiten sinnvoll, um fachlich und praktisch stets auf dem neuesten Stand der Erkenntnisse zu sein.

In einer ganztägigen Fortbildung wird durch eine externe Moderatorin das Thema „Dyskalkulie“ und Prävention von Rechenschwäche noch einmal dargestellt. Anschließend soll mit dem Kollegium gemeinsam erarbeitet, welche Auswirkungen diese präventiven Maßnahmen auf den Mathematikunterricht haben müssen. Hier sollen dann die Arbeitspläne hinsichtlich PreSch vor allem im Förder- und Förderbereich überarbeitet werden.

Ansprechpartner

Dr. Nicola Wollweber, Marie-Elisabeth Becker, Judith Kleinpähler

Selbstevaluation

Durch einen ständigen Austausch der Förderkräfte mit den Eltern bzw. den Kindergärten, sowie durch eine erneute Testung der geförderten Kinder kurz nach Eintritt in die erste Klasse findet eine Selbstevaluation statt.

Fremdevaluation

Ist zurzeit nicht vorgesehen.

4. Weiterentwicklung des schulinternen Medienkonzeptes

Der Einsatz von Neuen Medien in der Schule hat weiterhin stetig zugenommen. Wir nutzen in diesem Bereich bisher vorwiegend die schuleigenen Computer mit Internetzugang. Um die Medienkompetenz möglichst vielfältig und ganzheitlich vermitteln und verbessern zu können, möchten wir unser Medienkonzept erweitern.

Schulprogramm

Ziele: Der Einsatz von Neuen Medien (über den Computer hinaus) soll erweitert und im schulinternen Medienkonzept festgelegt werden.

Referenzrahmen: Unterricht (alle Bereiche)

Übergang Schuljahr 2017/18 zu 2018/19:

- Die Anschaffung von interaktiven Whiteboards wurde im letzten Schuljahr überprüft und bereits verworfen
- Die Anschaffung und Nutzung von Tablets wurde im Rahmen einer Fortbildung im Schuljahr 2017/2018 mit Herrn Husemann (Medienzentrum) überprüft
- Entscheidung für die Nutzung von Tablets im Unterricht, da es unserer Meinung nach sinnvoller und fortschrittlicher ist als die Anschaffung und Nutzung von interaktiven Whiteboards
- Teilnahme und Beschlussfassung am Projekt „Digitale Bildung“

Kurzfristige Ziele:

Schuljahr 2018/2019:

- Überarbeitung des schulinternen Medienkonzeptes
- Nutzung von Tablets mit den Kindern im Unterricht erproben (Ausleihe der Geräte im Medienzentrum)
- Installation von Whiteboards und Beamern in den Klassenräumen
- Anschaffung eines ersten Klassensatzes von iPads
- Installation von verschiedenen Lern-Apps auf den iPads
- Nutzung der iPads mit den Schülerinnen und Schülern einführen und üben

Mittel- und langfristige Ziele:

Schuljahr 2019/2020:

- Anschaffung von einem weiteren Klassensatz iPads und entsprechende Lern-Apps
- Unterrichtsentwicklung mithilfe der Fortbildungen in den Steuergruppen in allen Fächern
- Unterrichtsentwicklung mithilfe des neuen Kompetenzrahmens

Bis zum Schuljahr 2021/2022:

- iPads für alle Schülerinnen und Schüler

Schulprogramm

Arbeitsauftrag:

Überarbeitung des Medienkonzeptes;
Erprobung der Tablets mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht organisieren und durchführen;
Durchführung des Projektes „Digitale Bildung“;
Fragestellung: In welchen Jahrgangsstufen soll der Einsatz von Tablets beginnen?

Ansprechpartner: Jan-Philipp Ille, Andrea Jacobtorweihen, Markus Hanisch, Dr. Nicola Wollweber

Selbstevaluation:

- Ständiger Austausch innerhalb des Kollegiums
- Evaluation mit Lehrern, Kindern und Eltern

Fremdevaluation: z.Zt. nicht vorgesehen

5. Ausstattung und Gestaltung des Schulgebäudes und Schulgeländes zur Unterstützung der Nutzung im Unterricht sowie für sinnvolle Pausen- und Freizeitaktivitäten - Entstehung eines Schulgartens im Innenbereich der Schule als „grünes Klassenzimmer“ und als Aufenthaltsort für die OGS.

Der Innenhof zu dem Gebäude unserer OGS bietet die Möglichkeit zur Gestaltung eines Schulgartens.

Ziele: Einrichtung eines zusätzlichen Lebens- und Lernorts. Förderung der Zusammenarbeit von OGS und Schule unter Einbeziehung der Schulsozialarbeit.

Referenzrahmen: Lebensraum Schule

Kurzfristige Ziele Schuljahr 2018/19:

~~Im Winter 2018 wird im Rahmen des Sachunterrichts des 3. Jahrgangs das Thema „Frühblüher“ im Schulgarten umgesetzt. Die Kinder pflanzen die vier bekanntesten Zwiebelpflanzen in Blumentöpfe. Sie beobachten und dokumentieren die Entwicklung der Pflanzen. Diese werden dann auch von den Schülern der Jahrgänge 1 und 2 betrachtet.~~

Schulprogramm

Mittelfristige Ziele im Schuljahr 2018/19:

Der Schulgarten wird nach Abschluss der Umbaumaßnahmen wieder aktiviert und als „grünes Klassenzimmer“ eingerichtet. Das Projekt wird für Gelsenwasser dokumentiert.

Auf Grund baulicher Maßnahmen am Schulgebäude, müssen die Pflanzprojekte flexibel gestaltet werden (z. B. pflanzen und sähen in Blumenkübeln und Balkonkästen).

Langfristige Ziele ab dem Schuljahr Mitte 2018/19:

Einrichtung und Gestaltung des Schulgartens mithilfe des Bauhofs. Gewinnung von neuer Fläche für einen Klassenschulgarten.

Umsetzungsplanung:

Frau Lipsmeier beginnt mit einer zusätzlichen Stunde mit ihrer eigenen Klasse mit der Gestaltung (wahrscheinlich Frühjahr 2019).

Fortbildungsbedarf: noch nicht festgelegt

Ansprechpartner: Beatrix Heidenreich (Hauptverantwortliche, OGS), Karin Lipsmeier (Lehrerin)

Selbstevaluation: z.Zt. nicht vorgesehen

Fremdevaluation: z.Zt. nicht vorgesehen

Zeitplanung: noch nicht ermittelbar (wahrscheinlich Frühjahr 2019)

Das Projekt ist langfristig angelegt.

Entwicklung eines Pausenkonzepts

Bestandsanalyse

Die KVS hat im letzten Schuljahr Wünsche für eine neue Pausengestaltung entwickelt. Diese Wünsche sollen im Schuljahr 2018/19 umgesetzt werden.

Referenzrahmen: Schülerpartizipation, Gestaltung der Pausenaktivitäten, soziales Lernen

Schulprogramm

Ziele: Die Qualität der freien Zeit soll gesteigert werden. Die Kinder sollen sich besser entfalten können in der Pause. Sie wünschen sich eine Ruhezone.

Umsetzungsplanung

Die Umsetzung eines Spieleschuppens, einer Freundebank und einer Ruhezone soll in den KVS Stunden geplant werden und mit dem Kollegium gemeinsam erarbeitet werden.

Fortbildungsbedarf

--

Ansprechpartner

Kai Braddick, Jule Fortmeier (BufDi), KVS

Selbstevaluation: durch die KVS im 2. Schulhalbjahr

Fremdevaluation: z.Zt noch nicht vorgesehen

Zeitplanung:

In der ersten KVS wurde der grobe Rahmen des Spieleschuppens besprochen. Herr Ahrens organisiert ein Schild für die Freunde Bank. Die Schulsozialarbeit nimmt das Anliegen eines Ruheraums mit in ihre Dienstbesprechungen. Das Konzept soll zum Winter hin stehen und ausprobiert werden.

QiG – Qualität im Ganzttag

Bestandsanalyse

Immer häufiger stellen OGS-Mitarbeiter und Lehrkräfte fest, dass die gemeinsame Arbeit (z.B. gemeinsame Fortbildungen, Gespräche im multiprofessionellen Team, Zusammenarbeit bei den Hausaufgaben) an vielen Stellen funktioniert, aber dennoch in der Unterrichts- und Schulentwicklung bisher wenig Raum findet. Daher kam die Anfrage der Stadt Verl, sich gemeinsam mit dem Träger im Projekt „QiG“ der RMS auf den Weg zu machen zu einem Zeitpunkt, den wir uns als Schule gut vorstellen konnten.

Referenzrahmen: Außerschulische Kooperation mit anderen Schulen, dem OGS Träger und dem Schulträger.

Ziele: Die Qualität im Ganzttag soll sich verbessern hinsichtlich verschiedener Schwerpunkte (u.a. Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Kräften und Mehrwert für den Unterricht). Weitere Ziele werden des Projektes festgelegt.

Umsetzungsplanung

Schulprogramm

Die Schule nimmt an den festgelegten Fortbildungen der Stadt mit einer Steuergruppe teil.

Fortbildungsbedarf

s. Umsetzungsplanung

Ansprechpartner

Bettina Schriever, Iris Gäsing, Sara Das (OGS)

Selbstevaluation: z.Zt. noch nicht vorgesehen

Fremdevaluation: z.Zt noch nicht vorgesehen

Zeitplanung:

- Abfrage SuS, Lehrer, Mitarbeiter und OGS im Sommer 2018 (bereits erfolgt, Ergebnisse werden im Winter mitgeteilt)
- ab Herbst 2018 Teilnahme an den Fortbildungen
- Vorstellung des Projekts in der Lehrerkonferenz ab dem Zeitpunkt, wenn verwertbare Ziele und Ergebnisse vorliegen
- Frühjahr 2019: schulinterne Konferenz mit allen Mitarbeitern der OGS und Lehrkräften zur Weiterentwicklung der Vorhaben, die von der Steuergruppe ausgearbeitet wurden
- Weitere Teilnahme an den Fortbildungen und Steuergruppensitzungen im Projekt

V. Bestehende Konzepte

- Deutsch als Zweitsprache Schule und OGS
- Elternpartizipation
- Feste und Feiern im Jahr
- FReSCH
- Gemeinsames Lernen
- Gender Mainstream
- Gesundheitserziehung
- LAA
- Leistungskonzept
- Lesekonzept
- Medienkonzept
- PReSCH
- Schülerpartizipation
- Schulsozialarbeit
- Schutzkonzept sexueller Missbrauch
- Soziales Lernen
- Sozialpädagogische Fachkraft
- Stationenlernen
- Übergang Kita-GS
- Übergang weiterführende Schule
- Vertretungskonzept
- Wettbewerbe
- Zusammenarbeit mit der OGS